



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Historische Ausflüge 2013

Verein für Hamburgische Geschichte / Ausschuss für historische Ausflüge 2013

Die nachfolgend genannten Reisen, Ausflüge und anderen Veranstaltungen sind vorgesehen:

Nr.	Datum	Dauer	Ausflug	Preis*	**
1	14. April	Halbtagestour	Hafenrand Stintfang bis St. Katharinen	18,- €	15,- €
2	24. Mai	Halbtagestour	Ohlsdorfer Friedhof – Gedenkstätten	16,- €	13,- €
3	1. Juni	Tagesfahrt	Kloster Wienhausen und Celle	73,- €	63,- €
4	15. Juni	Tagesfahrt	Eiderkanal	58,- €	53,- €
5	29. Juni	Tagesfahrt	Bad Doberan und Kirchen NW-Mecklenburgs	70,- €	60,- €
6	15. Aug	Tagestour	Stadtentwässerung und Abwasserbehandlung	39,- €	34,- €
7	22. Aug	Tagestour	Stadtentwicklung der 1970er Jahre	35,- €	29,- €
8	4./5. Sept	2-Tagesfahrt	Militäranlagen an der Elbmündung	195,- €	185,- €
9	21. Sept	Tagesfahrt	Franzosenzeit – Hamburger Flucht nach Lübeck	65,- €	55,- €
10	19. Okt	Halbtagestour	Deutsches Zollmuseum	18,- €	15,- €

* Gilt für Mitglieder und Gäste. Mitglieder haben Vorrang.

** Diese Preise gelten für immatrikulierte Studierende und Doktoranden bis Alter 34 Jahre.

Busfahrten beginnen an der Moorweide (bei der Shell-Tankstelle) gegenüber dem Dammtor-Bahnhof.

Stadtrundgänge und -fahrten beginnen an dem Ort, der in der Reisebeschreibung unten angegeben ist. Alle **Anmeldungen** zu den Fahrten, Rundgängen und Tagestouren sollen **bis zum 11. März 2013** in der Geschäftsstelle vorliegen. Spätere Anmeldungen sind möglich und können berücksichtigt werden, soweit noch Plätze frei sind. Spätere Anmeldungen sollten möglichst per E-Mail erfolgen. Zusagen und Absagen ergehen schriftlich, auch per E-Mail, wenn dem Verein die E-Mail Adresse vorliegt.

1 Hafenrand vom Stintfang bis St. Katharinen

Sonntag, 14. April 2013, Halbtagestour

Der Rundgang beginnt am Stintfang (Elbhöhe), dem Gelände der ehemaligen Festungsbastion Albertus, und endet mit einer Besichtigung der renovierten Katharinenkirche am Zollkanal gegenüber der Speicherstadt. Auf dem Rundgang werden der Hafenrand mit Johannisbollwerk, Vorsetzen, Binnenhafen und Zollkanal in ihrer historischen Bedeutung sowie die Veränderungen bis in unsere Tage (Gruner + Jahr-Bebauung, Erhöhung der Hochwasserschutzanlage, Anbindung von Speicherstadt und HafenCity) erläutert. An der Katharinenkirche, einem der ältesten Bauwerke Hamburgs, endet der Rundgang mit einem Kaffeetrinken.

Beginn: 13:30 Uhr

Treffpunkt: U/S-Bhf. Landungsbrücken auf der Fußgängerbrücke zu den Hafenfähren

Ende: gegen 17:30 Uhr

Kosten: 18,00 €, 15,00 € für Studierende, einschließlich Kaffeetrinken

Leitung: Gerhard Dreier, Hans-Peter Strengé

2 Ohlsdorfer Friedhof – Gedenkstätten. Im Tode vereint als besondere kollektive Erinnerungsstätte

Freitag, 24. Mai 2013, Halbtagestour

Zuerst werden zu Fuß der Alt-Hamburger-Gedächtnisfriedhof und die Gräber und Mahnmale für die Revolutionsopfer, die KZ-Opfer und der Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpfer u. -innen besichtigt. Dann geht es mit dem Bus zum „Garten der Frauen“, zum Mahnmal für die Bombenopfer, zu deutschen und ausländischen Soldatengräbern sowie zu Einzelgräbern von Protagonisten des NS-Regimes, die noch heute – z. T. mit einschlägigen Emblemen – sichtbar sind. Außerdem sehen wir mit dem Krematorium und der Kapelle XIII bedeutende Bauten von Fritz Schumacher. Abschließend Kaffeetrinken im Café Ripling am S/U-Bhf. Ohlsdorf.

Beginn: 14:00 Uhr

Treffpunkt: Hauptgebäude Friedhofsverwaltung / Friedhofseite am Haupteingang rechts

Ende: gegen 18:00 Uhr

Kosten: 16,00 €, 13,00 € für Studierende, einschließlich Busfahrt, Führungen, Kaffeetrinken

Leitung: Frau Karin Karsten-Licht, Hans-Peter Strenge

3 Kloster Wienhausen und Celle

Sonnabend, 01. Juni 2013, Tagesfahrt

Die Reihe „Klöster und Christianisierung“ setzen wir mit dem Besuch des bekannten ehemaligen Zisterzienserklusters Wienhausen fort. Dieses Heidekloster wurde um 1221 gegründet und ist besonders wegen seiner mittelalterlichen Bildteppiche berühmt. Der Termin unserer Exkursion wurde so gewählt, dass wir die Bildteppichausstellung sehen können, welche jährlich nur für eine Woche öffentlich zugänglich ist.

Für den Nachmittag ist ein Besuch der Residenz- und Fachwerkstadt Celle mit ihrem Schloss geplant. Die Stadt Celle kann auf eine, mehr als tausendjährige Tradition zurückblicken. Ein Ort Zilla hat an der Stelle des heutigen Altencelle gelegen. Im 13. Jahrhundert kam es zu einer Verlegung in den heutigen Ortskern bei der Mündung der Fuhse in die Aller. 1378 löste Celle die Stadt Lüneburg als Residenz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg ab. Der Charakter als Residenzstadt ist noch heute erkennbar.

Wir werden das Schloss der Herzöge (Celler Linie) besichtigen sowie die weitgehend im Fachwerkbau erhalten gebliebene Stadt.

Abfahrt: 08:00 Uhr mit Bus ab Moorweide / **Rückkehr:** 19:45 Uhr Moorweide

Kosten: 73,00 €, 63,00 € für Studierende, einschließlich Busfahrt, Eintritt, Führungen, Mittagessen in Wienhausen und Kaffeetrinken in Celle

Leitung: Peter Niemeyer, Henning C. v. Quast

4 Auf den Spuren des Eiderkanals (in der Ausflugs-Reihe „Historische Handelswege“)

Sonnabend, 15. Juni 2013, Tagesfahrt

Der Schleswig-Holsteinische- oder Eider-Kanal wurde unter der Ägide der dänischen Krone in den Jahren 1776 bis 1784 gebaut; sein Zweck war die Schaffung einer schiffbaren Verbindung zwischen Nord- und Ostsee und die Verkürzung der Route durch das Skagerrak. Seine Errichtung stellte eine der bemerkenswertesten technischen Leistungen ihrer Zeit dar, und der Kanal selbst war im Laufe seiner Betriebszeit von 106 Jahren eine der Wasserstraßen der Erde mit dem höchsten Verkehrsaufkommen. Der ursprüngliche Kanal wird heute weitgehend durch seinen mächtigeren Nachfolger, den Nord-Ostsee-Kanal überlagert, doch ist

er noch in Teilstücken, mit z. T. sorgfältig restaurierten Schleusenwerken, erhalten. Im Laufe der Exkursion werden sich auch immer wieder Ausblicke auf den modernen Nachfolger und seinen regen Schiffsverkehr bieten. Wir beginnen in Kiel-Holtenau, bei dem noch erhaltenen mächtigen Packhaus und dem ehemaligen Kanalzugang von der Ostsee-Seite. In der Folge werden mehrere der alten Schleusen besucht, wobei auch die Gelegenheit für einen Spaziergang auf einem der malerischen Schlepp- oder Treidelpfade gegeben sein wird. Nach dem Mittagessen wird die Fahrt für ein Stück zwischen altem und modernem Kanal entlangführen, um sich dann dem historischen Stadtkern von Rendsburg und den noch vorhandenen Zeugen des alten Kanals zuzuwenden. Die Exkursion wird bei Kaffee und Kuchen mit Logen-Blick auf den modernen Schiffsverkehr des Nord-Ostsee-Kanals ausklingen.

Abfahrt: 07:30 Uhr mit Bus ab Moorweide / **Rückkehr:** 20:00 Uhr Moorweide

Kosten: 58,00 €, 53,00 € für Studierende, einschließlich Busfahrt, Eintritt, Führungen, Mittagessen, Kaffeetrinken

Leitung: Peter Niemeyer, Peter Romberg

5 Das Münster in Bad Doberan und Klosterkirchen in NW-Mecklenburg

Sonnabend, 29. Juni 2013, Tagesfahrt

In der Reihe „Klöster und Christianisierung im Norden“ werden wir das nördliche Mecklenburg besuchen: Neukloster, einem Benediktiner- und später Zisterzienserkloster, wo wir die beachtenswerte spätromanische Kirche besichtigen werden; Rerik, wo wir die frühgotische Dorfkirche besichtigen wollen; Bad Doberan, wo wir das Münster, d.h. die hochgotische Klosterkirche, ehemals Zisterzienserkloster und landesfürstliche Grablege, mit der reichsten mittelalterlichen Innenausstattung einer Zisterzienserkirche in ganz Europa, ansehen werden. Wir erhalten sachkundige Führungen und besuchen auch die Schliemann-Gedenkstätte in Neubukow, wo der Troja-Ausgräber geboren wurde. Die Fahrt stellt einen Ausflug in die hochmittelalterliche Kirchen- und Besiedlungsgeschichte in diesem Teil im Nordwesten Mecklenburgs in Hamburgs naher Umgebung dar.

Abfahrt: 07:30 Uhr mit Bus ab Moorweide / **Rückkehr:** 20:00 Uhr Moorweide

Kosten: 70,00 €, 60,00 € für Studierende, einschließlich Busfahrt, Eintritt, Führungen, Mittagessen in Rerik und Kaffeetrinken in Bad Doberan

Leitung: Peter Niemeyer, Carsten Stern

6 Stadtentwässerung und Abwasserbehandlung in Hamburg

Donnerstag, 15. August 2013, Tagestour

„Das Ziel ist klar“ (Werbespruch der Hamburger Stadtentwässerung). Unser Ziel ist, die historische Entwicklung der Stadtentwässerung und Abwasserbehandlung in Hamburg zu verfolgen. Erster Besuchsort ist der alte Düker unter der Lombardsbrücke. Im Rahmen der Besichtigung wird unser Vereinsmitglied N. Wierecky (Lindley-Experte) uns in die Geschichte der Stadtentwässerungs- und Abwasser-Systeme einführen. Dann geht es weiter zum „Berliner Bogen“ am Anckelmannplatz. Wir besichtigen ein sogen. Rückhaltebecken unter dem modernen Teherani-Bau am Berliner Tor. Ein Experte der „Hamburger Stadtentwässerung“ erläutert uns das Sielsystem und die Entwässerung des Hammerbrook-Gebietes. In der neuen Ausstellung im Wasserforum in Rothenburgsort wird uns dann die Behandlung der Hamburger Abwässer erklärt. Am Nachmittag besichtigen wir das Klärwerk Köhlbrandhöft im Hafen mit den metallisch glänzen-

den eiförmigen Faulbehältern. Unser Vereinsmitglied und ehemalig Verantwortlicher für diese moderne Abwasserbehandlungsanlage, Prof. Sickert, wird uns dort Erklärungen geben und uns auf dem Gelände führen. Zurück geht es mit der Barkasse zu den Landungsbrücken, wo unsere Exkursion endet.

Beginn: 08:30 Uhr mit dem Bus ab Moorweide / **Ende:** gegen 17:30 Uhr, St. Pauli Landungsbrücken

Kosten: 39,00 €, 34,00 für Studierende, einschließlich Busfahrt, Führung, Eintritt und Mittagessen

Leitung: Dr.-Ing. Georg Licht, Peter Steckhan

7 Stadtentwicklung der 1970er Jahre

Donnerstag, 22. August 2013, Tagestour

Ende der 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts schien der wirtschaftliche Aufstieg Hamburgs unaufhaltsam. Zwischen 1968 und 1975 entstand in der Stadt ein „Jahrhundertbauwerk“ nach dem anderen: Fernsehturm und CCH, Köhlbrandbrücke, Elbtunnel und westliche Umgehung (A7), Elbe-Seitenkanal, riesige Verfügungsgebäude für eine aus den Nähten platzende Universität und zigtausende Sozialwohnungen in Großsiedlungen. Weitere Großprojekte waren bereits geplant und standen vor der Realisierung (z. B. „Alstercity“, Hanse-Centrum, Hammerbrook, Großflughafen Kaltenkirchen, Stadtautobahnen wie die „Kerntangente“, Schnellbahnen nach Lurup, Lokstedt und Steilshoop).

Neue Schlagworte und internationale Trends prägten das Denken von Politikern und Planern: Industrialisiertes Bauen, flexible Wohngrundrisse, Wohnhügel, Terrassen- und Trichterhäuser, komplexe Raumstrukturen, Trennung von Fußgänger und Fahrverkehr, zukunftsweisende Verkehrsmittel u.v.m.

Die Ölkrise des Jahres 1973 und eine zunehmend kritische Öffentlichkeit setzten den Visionen ein Ende und leiteten einen Paradigmenwechsel in der Stadtentwicklung ein. Als man meinte, die Krise überwunden zu haben, war der Bruch – weitgehend unbemerkt – bereits vollzogen: Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur wurde auf unbestimmte Zeit verschoben, und an die Stelle der Flächensanierung trat die „Stadterneuerung in kleinen Schritten“. Für die Entwicklung der Stadt war dieser Umbruch einschneidender als alle politischen Machtwechsel.

Was in jenem Jahrzehnt gebaut wurde, was daraus geworden ist – und was uns erspart geblieben ist – soll im Rahmen eines einführenden Kurzreferats und einer ganztägigen Stadtrundfahrt noch einmal vor Augen geführt werden. Als Abschluss der Veranstaltung ist der Besuch einer Ausstellung der nicht realisierten Projekte/Visionen vorgesehen.

Diese Veranstaltung bildet den Auftakt zu einer Reihe von Stadtrundfahrten, die jeweils einen Zeitabschnitt der Hamburger Stadtentwicklung zum Thema haben werden.

Beginn: 09:00 Uhr

Treffpunkt: Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee 1

Busabfahrt: 10:00 Uhr, Moorweide / **Ende:** gegen 17:00 Uhr

Kosten: 34,00 €, 29,00 € für Studierende, einschließlich Einführungsreferat, Busfahrt, Führungen, Mittagessen

Leitung: Michael Holtmann, Werner Kerschke

8 Militäranlagen an der Elbmündung

Mittwoch und Donnerstag, 04. und 05. September 2013, 2-Tagefahrt

Diese Exkursion ist historischen Denkmälern von ursprünglich militärischem Charakter gewidmet, deren Zweck es war, die Kontrolle über bzw. den Schutz der Elbmündung zu gewährleisten. Zwei davon – der Turm auf der Insel Neuwerk und Schloss Ritzebüttel – entstanden bereits im Mittelalter, das sog. „Fort Kugelbake“, ist ein Produkt des 19. Jahrhunderts. Die beiden erstgenannten Bauwerke dienten vorwiegend den Interessen der Hansestadt Hamburg, das letztgenannte denen des 1871 neu entstandenen Deutschen Reiches.

Tag 1: Fahrt nach Cuxhaven. Führung durch das in vorbildlicher Weise restaurierte Schloss Ritzebüttel und Besichtigung der Außenanlagenreste. Mittagessen in dem in den historischen Kellergewölben des Schlosses befindlichen Schloss-Restaurant. Am Nachmittag, Führung durch die eindrucksvollen Anlagen von Fort Kugelbake.

Übernachtung in der Innenstadt, Hotel „Stadt Cuxhaven“. **Abend zur freien Verfügung.**

Tag 2: Schiffsreise nach Neuwerk (seit 1969 wieder Hamburger Staatsgebiet), Besichtigung des dortigen ehemaligen Wehr- und Leuchtturms (dem ältesten noch erhaltenen Hamburger Bauwerk), Mittagessen, Rückreise ebenfalls per Schiff. Beide Schiffsfahrten führen dicht am Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ vorbei.

Auf der Rückfahrt nach Hamburg wird Gelegenheit für gemütliches Ausklingen bei Kaffee und Kuchen sein.

Abfahrt: Mittwoch, 04. September 2013 mit Bus 07:30 Uhr ab Moorweide

Rückkehr: Donnerstag, 05. September 2013 Moorweide 20:30 Uhr

Kosten: 195,00 €, 185,00 € für Studierende, EZ Zuschlag 10,00 €, einschließlich Busfahrt, Eintritt, Führungen, Schiffsfahrt, 2 Mittagessen in Ritzebüttel u. auf Neuwerk, 1 Imbiss und 1 Kaffeetrinken

Leitung: Henning C. v. Quast, Peter Romberg

9 Franzosenzeit – Die Vertreibung und die Flucht von 20.000 Hamburgern nach Altona und Lübeck

Sonnabend, 21. September 2013, Tagesfahrt

Die sogenannte „Franzosenzeit“ unter Napoleon machte Hamburg wie Lübeck für drei Jahre als „Département des Bouches de l'Elbe“ zu einem Teil des französischen Kaiserreichs und führte langfristig gesehen eine moderne Verwaltung in der Hansestadt ein. Nach der kurzzeitigen Befreiung Hamburgs 1813, besetzten die Franzosen ab Mai 1813 die Stadt erneut und richteten sich nach der Niederlage Napoleons in der Leipziger Völkerschlacht darauf ein, Hamburg unter allen Umständen zu halten. Im Winter 1813/14 wurde Hamburg von schwedischen, preußischen und vor allem russisch-polnischen Truppen (nach dem Seitenwechsel auch noch dänischen Truppen) belagert. Die Franzosen vertrieben ab Heiligabend 1813 alle „überflüssigen Esser“, Alte, Kranke, Frauen und Kinder bei 20° Frost aus der Stadt und brannten – der besseren Verteidigung wegen – die Vorstädte Hamm, Harvestehude und Hamburger Berg nieder.

Der Ausflug folgt den Fluchtwegen der 20.000 Hamburger – 20% (!) der damaligen Bevölkerung – im bitterkalten Winter 1813/14. 5.000 Flüchtlinge wurden im dänischen Altona aufgenommen. Wir sehen in Hamburg das Denkmal für die umgekommenen Hamburger, in Altona das Denkmal und die Grabstätte des Oberpräsidenten Graf Blücher sowie im Rathaus die Bilder von der Ankunft der Vertriebenen in Altona. In Pinneberg sehen wir das 6-monatige Hauptquartier von Armee und Stab des russischen Heeres. Wir fahren über Wellingsbüttel auf der Fluchtroute nach Lübeck. Dort kamen 7.000 Hamburger monatelang unter – sie machten ein Viertel der Lübecker Bevölkerung aus – und wurden mit Essen und ärztlichem Beistand

versorgt. Wir sehen uns einige Stätten der Hilfe an und vollziehen bei sachkundiger Führung nach, wie man in Lübeck mit diesem Ansturm von Flüchtlingen, 140 Jahre vor dem nächsten Ansturm zu Ende des 2. Weltkrieges, umging.

Abfahrt: 08:00 Uhr mit Bus ab Moorweide / **Rückkehr:** 20:30 Uhr Moorweide

Kosten: 65,00 €, 55,00 € für Studierende, einschließlich Busfahrt, Führungen, Mittagessen und Kaffeetrinken

Leitung: Peter Steckhan, Carsten Stern

10 Museumsveranstaltung: Deutsches Zollmuseum

Sonnabend, 19. Oktober 2013, Halbtagsveranstaltung

Bereits in der Antike im Orient und dem alten Ägypten wurde Zoll zur Deckung des Finanzbedarfs eines Staates erhoben; von einem Zöllner lesen wir in der Bibel. Im Gebiet des heutigen Deutschlands wurden in der Römerzeit am Limes Zölle erhoben, und die deutschen Kleinstaaten hatten um 1800 etwa 1.800 Zollstellen errichtet. Mit (Schutz-)Zöllen wurde und wird noch heute intensiv Wirtschaftspolitik betrieben. Der heutige Zoll hat neben der Abwicklung eines geregelten Warenverkehrs die Aufgabe, die grenzüberschreitende Kriminalität von Drogenhandel, Produktpiraterie und Schmuggel zu bekämpfen.

Wir werden von Zöllnern, die u. a. im aktiven Zolldienst ihre Erfahrungen gesammelt haben, durch das interessante Museum geführt. Unsere Schlussveranstaltung findet in einem nahegelegenen Café außerhalb des Museums statt.

Beginn: 14:00 Uhr

Treffpunkt: Deutsches Zollmuseum, Alter Wandrahm 16 (U-Bahn Meißberg)

Ende: 17:30 Uhr

Kosten: 18,00 €, 15,00 € für Studierende, einschließlich Eintritt, Führung und Kaffeetrinken

Leitung: Dr.-Ing. Georg Licht, Carsten Stern

Anmeldung:

Per Anmeldeformular (siehe letzte Seite) bei der Geschäftsstelle des Vereins

Per Internet über die Homepage des Vereins: www.vfhg.de (Reisen und Ausflüge, Anmeldeformular)

Bankverbindung zur Bezahlung von Ausflügen:

von Quast, VHG Ausflüge, Haspa BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1249 426 394

Es gelten: Allgemeine Hinweise für die Ausflüge und Fahrten des Vereins für Hamburgische Geschichte, www.vfhg.de

Verein für Hamburgische Geschichte

Frau Gudrun Scharbau (Geschäftsstelle)

Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg

Telefon / Fax: 040 - 68 91 34 64

E-Mail: vfhg@hamburg.de

www.vfhg.de

Geschäftszeiten: Dienstag bis Donnerstag 09:00 bis 13:00 Uhr

Sonderexkursion im September 2013

Zusätzlich zu unseren Tages- und Zweitages-Ausflügen empfehlen wir:

„5 Tage Liverpool“

Boomtown and Shrinking City, Hafenstadt mit zwei Gesichtern

Sonntag, 08. September – Donnerstag, 12. September (vorläufiger Reisetermin)

Liverpool, der lange Zeit zweitgrößte Hafen des Vereinigten Königreichs, weitaus bedeutender als Hamburg, und mit fast 900.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Englands, gilt seit den 1950er-Jahren als „Shrinking City“. Mit dem Verlust seiner Bedeutung als Seehafen und dem Niedergang der Industrieregionen um Manchester, Sheffield und Leeds verlor die Stadt etwa 60% ihrer Arbeitsplätze und die Hälfte der Einwohner. Armut, Arbeitslosigkeit, verfallende Stadtviertel und Kriminalität sind allgegenwärtig – aber das ist nur eine Seite. Wie in kaum einer anderen westeuropäischen Stadt prallen in Liverpool Wachstum und Schrumpfung aufeinander. Während am Stadtrand ganze Viertel leerfielen, entstand zwischen dem alten Zentrum und der Waterfront eine neue City (Liverpool 1), eines der größten und städtebaulich vorbildlichen Revitalisierungsprojekte in Europa.

Im Gegensatz zur wirtschaftlichen ist die kulturelle Bedeutung der Stadt in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen. Untrennbar verbunden ist Liverpool mit der „Pop-Music-Szene“ der 60er Jahre, die es als „Wiege des Merseysound“ zeitweilig zur wichtigsten Musikstadt Europas machte. Eine ähnliche Bedeutung entwickelte die Stadt in einem anderen Sektor der Populärkultur, dem Fußball. Ein Jahr nach dem 800jährigen Bestehen (2007) war Liverpool sogar „Kulturhauptstadt Europas 2008“.

In den vergangenen 10 Jahren besann sich Liverpool auch seines baulichen Erbes und bewarb sich erfolgreich als „Maritime and Mercantile City“ um die Aufnahme in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO – was Hamburg mit der Speicherstadt und dem Kontorhausviertel erst noch vor sich hat.

Liverpool verbindet mit Hamburg nicht nur der Hafen, die Beatles, Labskaus (Lobscouse) und Reeperbahn (Rope Walks), sondern auch der Stolz und Freigeist seiner Bewohner (Liverpudlians). Es ist ein Lehrbeispiel für Aufstieg, Niedergang und Wiederbelebung einer Hafen-Metropole, warnendes Beispiel und Vorbild zugleich für Hamburg!

[Neben Stadtrundgängen und -fahrten, Besichtigungen der wichtigsten Gebäude und Baustellen, wird das Programm auch einen Ausflug nach Chester und in den Norden von Wales umfassen, sowie einen Besuch der ‚Hafen-City‘ von Manchester in Salford Quays.]

Die Exkursion soll den Auftakt zu weiteren Städtetouren bilden, die uns in den kommenden Jahren in europäische Hafenstädte führen werden, Partnerhäfen wie Konkurrenten von Hamburg.

Leitung: Michael Holtmann

Kosten: ca. 600,00 €, einschließlich Flug, Bus, Bahn, Hotel und Frühstück, Reiseführung, Infomaterial und ein gemeinsames Dinner.

Interessenten melden sich bitte bis zum 28. Februar 2013 per E-Mail (s. Liste) bei Herrn Holtmann oder per E-Mail oder Briefpost bei der Geschäftsstelle.

Einzelheiten, Preis, Anmeldemodalitäten und Reiseablauf werden auf der Homepage des Vereins bekanntgegeben, bzw. sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Anmeldung für Ausflüge 2013

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung rechtzeitig ab, sie sollte bis zum 11. März 2013 vorliegen.

Geschäftsstelle des Vereins für Hamburgische Geschichte, Frau Gudrun Scharbau, Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg
Studierende, bitte Kopie der Immatrikulationsbescheinigung beifügen.

Name/Vorname der/des Anmeldenden:

Mitglied ja/nein: Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: E-Mail:

Bitte kreuzen Sie in der folgenden Aufstellung die zutreffenden Ausflüge an. Wenn Sie für einen Ausflug außer sich selbst noch eine weitere Person anmelden, füllen Sie bitte unten stehende Angabenfelder aus, bei mehreren Personen verwenden Sie bitte zusätzliche Blätter. Wenn es Ihr Partner mit gleicher Adresse ist, reichen Name/Vorname.

Nr.	Datum	Ausflug	Kreuz:	Personenzahl:
1	14. April	Hafenrand Stintfang bis St. Katharinen		
2	24. Mai	Ohlsdorfer Friedhof – Gedenkstätten		
3	1. Juni	Kloster Wienhausen und Celle		
4	15. Juni	Eiderkanal		
5	29. Juni	Bad Doberan und Kirchen NW-Mecklenburgs		
6	15. Aug	Stadtentwässerung und Abwasserbehandlung		
7	22. Aug	Stadtentwicklung der 1970er Jahre		
8	4./5. Sept	Militäranlagen an der Elbmündung		
9	21. Sept	Franzosenzeit – Hamburger Flucht nach Lübeck		
10	19. Okt	Deutsches Zollmuseum		

Name/Vorname der/des zusätzlich Angemeldeten:

Mitglied ja/nein: Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: E-Mail:

Bitte geben Sie hier Ihre Kontoverbindung für eventuelle Erstattungen an.

Kontoinhaber:

Name der Bank:

Bankleitzahl: Kontonummer:

Verein für Hamburgische Geschichte

Frau Gudrun Scharbau (Geschäftsstelle)

Kattunbleiche 19

22041 Hamburg